

Pressemitteilung

27. Februar 2020



Neue DGPh-Arbeitsgruppe „Erhalt von zeitgenössischen Photographien“

Unter dem Dach der Deutschen Gesellschaft für Photographie (DGPh) hat sich eine neue Arbeitsgruppe gegründet mit Experten aus den Bereichen Photokonservierung und -restaurierung, Fachlabore sowie Sammlungen. Ziel ist es, Lösungsansätze und Empfehlungen für den Erhalt von zeitgenössischen Photographien zu erarbeiten. Erster Arbeitsschwerpunkt soll die Entwicklung einer Herstellungs- und Materialdokumentation sein, die „erweiterte Technik-Dokumentation für Photographien“ (eTDP). Darin werden alle Referenzwerte zum Zeitpunkt der Erstellung der Photographie erfasst, sodass es möglich wird, zukünftige Abweichungen davon objektiv zu beurteilen.

Derzeit fehlen einheitliche Verfahrensweisen für den Fall, dass Photographien beispielsweise auf Grund des Zerfalls der Farbstoffe nicht mehr ausgestellt werden können. Dies gilt nicht zuletzt auch, weil der Künstler und die Künstlerin als Urheber vor der „Entstellung“ ihres Werkes zu schützen sind. Dann ist die Reproduktion eine Möglichkeit.

Wenn Museen und Sammler ein Werk erwerben, fehlen ihnen wiederum zur Dokumentation ihrer Schätze oft Informationen der eigentlichen Produzenten, der Fachlabore. Wenn Restauratoren und Gutachterinnen eine Fotografie sehen, ist es meist schon zu spät.

Die neue DGPh-Arbeitsgruppe „Erhalt von zeitgenössischen Photographien“ bringt erstmals alle Beteiligten zusammen: Künstler und Künstlerinnen, Labore, Museen, Archive, Restauratoren und Restauratorinnen, Schadenssachverständige, Kuratoren und Kuratorinnen. Zu den Mitgliedern gehören u. a. Dipl.-Rest. Jessica Morhard (Restaurierungszentrum Düsseldorf), Prof. Dr. Irene Brückle und PD Dr. Ute Henniges (Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart), Markus Paul Müller (recom ART GmbH & Co. KG), Dipl. Ing. Marjen Schmidt (Freischaffende Restauratorin und Sachverständige), Dipl. Ing. Andreas Kesberger (Fotoingenieur, Fotopioniere GmbH), Dr. Nina Quabeck (Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen), Jörg Lotz (Grieger GmbH) und Björn Albert (BA AP).

Ein **erstes Arbeitstreffen** wird im Anschluss an das **Symposium der DZ-Bank Kunstsammlung „Licht ins Dunkel. Wohin entwickelt sich die künstlerische Fotografie?“** am **6. März 2020** in **Frankfurt am Main** stattfinden. Am **22. April** folgen öffentliche Vorträge und eine Gesprächsrunde an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart.

Eventuelle Fragen beantworten gerne: Jessica Morhard, Dipl. Fotorestauratorin (DGPh) und Markus Paul Müller, recom ART GmbH & Co. KG (DGPh) unter info@etdp.de

Weitere Informationen finden Sie unter: www.eTDP.de